

OSTERN 2015

Mariae Namen Gensungen

PFARRBRIEF Nr. 5

14. März bis 19. April 2015



Gott allein, basta!

In bezug auf den früheren Bundeskanzler Gerhard Schröder sprach man öfter von einer „Basta-Politik“: Der Kanzler sagte, wo's lang geht, und damit basta!

„Es ist genug“ oder „es reicht“ heißt *basta* im Italienischen und im Spanischen. Wenn wir es im Deutschen verwenden, hat es einen unwürdigen Klang von Ungeduld und Unnachgiebigkeit: Keine Diskussion mehr! Die Sache ist entschieden. So wird's gemacht!

Ein solches „Basta-Wort“ ist auch das bekannteste Zitat der heiligen Teresa von Avila, deren 500. Geburtstag die Kirche am 28. März dieses Jahres feiert. „Solo Dios basta“:

Gott allein genügt – oder eben mit dem fordernden, unnachgiebigen Klang: Gott allein, basta!

Dabei zeugt die heilige Teresa, wenn sie über ihren Lebens- und Glaubensweg berichtet, davon, daß bei ihr die Sache mit Gott keineswegs von vornherein ausgemacht und alternativlos gewesen wäre. Obwohl sie nach dem frühen Tod ihrer Mutter in ein Internat in die Obhut von Ordensschwwestern kam und obwohl diese Erfahrung in ihr selbst den Entschluß zum Ordensleben reifen ließ, erlebte sie doch über viele Jahre hinweg ihren Glauben und ihre Frömmigkeit als kraftlos: „Fest an den starken Mastbaum des Gebets geklammert, fiel ich auf diesem stürmischen Meer des Lebens fast zwanzig Jahre lang von Wellental zu Wellental; und wenn ich mich erhob, so nur, um neu zu fallen.“ Im nachhinein erkennt sie ihre „Halsstarrigkeit und Undankbarkeit gegenüber der Gnade, die Gott mir schenkte“.

Die Feier der Passion, die Begegnung mit Jesus, dem Herrn, der solch schlimmes Leiden für uns getragen hat, brachte der heiligen Teresa die entscheidende Wende: „Da geschah es, als ich eines Tages das Oratorium betrat, daß ich ein Bildnis erblickte, das man in Erwartung eines bestimmten Festes schon dorthin gebracht hatte. Es war ein wundenbedeckter Christus, so ausdrucksvoll und ergreifend, daß mir sein Anblick die Seele erschütterte, denn man sah, was er für uns gelitten hatte.“ Nachdem sie begriffen hatte, was Gott in Jesus Christus für uns getan hatte, da wurde für sie klar: *Solo Dios basta – Gott allein, basta!*

Aber ein solches Wort hört man nicht gern. Was ist mit den Einwänden oder Befürchtungen, die man vielleicht noch hat? Sollen die einfach so vom Tisch gewischt werden? Und wie soll das gehen: Gott allein? Was ist mit all dem anderen, woran unser Herz hängt und was von uns abhängt: Familie und Haus, Beruf und Hobbys?



Bei vielen Menschen kommt Gott bei weitem nicht an erster Stelle, geschweige denn, daß „Gott allein“ als realistische Option erscheint. Das liegt offensichtlich zu einem nicht unbedeutenden Teil daran, daß Gott für viele Menschen unbestimmt geblieben ist, gesichtslos, vielleicht sogar beliebig: *Irgendwie so etwas wie eine höhere Macht wird es wohl geben ...*

Gott hat sich uns gezeigt, weil wir ihn von uns aus nicht finden können. Aber wir können ihn nur kennenlernen, wenn wir seine Gegenwart suchen: im Gebet und im Gottesdienst, in der Anbetung und der Betrachtung. Und die heilige Teresa ist beileibe kein Einzelfall für die Erfahrung, daß gerade Christus in seiner Passion uns die Augen dafür öffnet, wer Gott für uns ist – wie dem Petrus, der nach seinem Verrat den Hahn krähen hört und den Blick Jesu sieht; wie dem römischen Hauptmann, der Jesus am Kreuz sterben sieht und daraufhin bekennt: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!“; und selbst dem Judas, dem sehr schnell die ganze Tragweite seines Verrates so klar wird, daß er mit seiner Reue keinen Ausweg aus der Verzweiflung mehr findet.

In der Passion Jesu wird klar, daß unsere Einwände und Befürchtungen gegen ein „Gott allein“ unbegründet und unnötig sind. Denn wenn wir Gott den Platz geben, der ihm gebührt, dann steht er uns nicht im Wege, sondern im Gegenteil: Er eröffnet uns Räume und Weite und Freiheit. Die heilige Teresa beschreibt das einmal so: „Ich könnte die Gottheit einem ganz klaren Diamanten vergleichen, viel größer als die ganze Welt. Wie in einem Spiegel erblickt man in diesem Diamanten all unser Tun, da er alles umschließt“.

Fastenessen

Am Wochenende der Verwaltungsratswahl lädt der Pfarrgemeinderat zum Fastenessen nach einem biblischem Rezept ein: Nach dem Gottesdienst am Samstag und Sonntag können Sie in unserem Pfarrheim „Jakobs rotes Linsengericht“ genießen, für das nach der Erzählung im Buch Genesis Esau seinem Zwillingbruder Jakob sein Erstgeburtsrecht überließ. Unsere Köchinnen bitten dagegen nur um eine angemessene Spende, die der Fastenaktion des Hilfswerks Misereor zugute kommt.

Wahl zum Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das für Vermögen, Gebäude, Grundstücke und Personal der Kirchengemeinde zuständige Gremium der Pfarrei. In unserer Kirchengemeinde besteht der Verwaltungsrat aus 6 gewählten Mitgliedern sowie dem Pfarrer, der von Amts wegen Vorsitzender des Verwaltungsrates ist.

Die Wahlperiode jedes gewählten Mitgliedes beträgt 6 Jahre. Ergänzungswahlen finden alle 3 Jahre statt; dabei wird jeweils die Hälfte des Verwaltungsrates neu gewählt, in unserer Kirchengemeinde also 3 Mitglieder.

Zusätzlich werden bei jeder Ergänzungswahl zwei Ersatzmitglieder für eine Wahlperiode von 3 Jahren als Nachrücker gewählt; im Falle des Ausscheidens eines Verwaltungsratsmitgliedes vor Ablauf seiner Amtsperiode übernimmt das Ersatzmitglied mit der höchsten Stimmzahl dessen Posten.

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die Wahl erfolgt in direkter und geheimer Abstimmung an den Wahltagen, **Briefwahl** ist möglich. **Briefwahlunterlagen** können noch beantragt werden und sind bis zum 20. März wieder abzugeben.

Folgende Gemeindeglieder kandidieren für den Verwaltungsrat:

- Burkhard **Behnert** (48 J.), Sechssackerweg 10, Böddiger, Werkstoffprüfer
- Mechthild **Borchert** (58 J.), Die Weiberäcker 4, Neuenbrunslar, Dipl.-Ingenieurin
- Marian **Kloss** (47 J.), Westendstraße 6, Felsberg, Elektriker
- Helmut **Peschel** (48 J.), Zimmerplatz 4, Altenbrunslar, Meister in der Fertigung
- Rita **Wilczek** (57 J.), Am Hühnerberg 7, Beuern, Lehrerin
- Manfred **Wolf** (68 J.), An der Goldkaute 20, Felsberg, Lehrer

Das **Wahllokal** im Rittersaal unseres Pfarrheimes ist am Samstag, 21. März, und am Sonntag, 22. März, jeweils **vor und nach den Gottesdiensten** geöffnet. Bei der Wahl hat jeder Wahlberechtigte 3 Stimmen, entsprechend der Anzahl der zu wählenden Verwaltungsrats-Mitglieder.

KIRCHE gemeinsam gestalten



Samstag 21.3.2015

Sonntag 22.3.2015

Macht und Demut Die Mächtigen dieser Welt demonstrieren gerne ihre Macht mit Waffen und wirtschaftlichen Muskelspielen. Der Sohn des allmächtigen Gottes reitet nach Jerusalem auf einem Esel. Noch dazu auf einem Esel, den er sich auf ziemlich dubiose Art und Weise „ausgeliehen“ hat. Keinem der vier Evangelisten ist es peinlich, die Sache mit dem Esel zu erwähnen. Denn nach den Propheten kommt der wahre König in Demut und nicht mit den Insignien der Macht. Begreifen wir Christen eigentlich, was das bedeutet? Wenn wir uns noch so sehr auf der Seite des Guten wännen, wir werden dieses nicht mit Gewalt durchsetzen können. Und wenn wir noch so sehr das Gute für unsere Mitmenschen wollen, wir können das nicht erzwingen. Das erfordert eine gehörige Portion Demut – und das Vertrauen darauf, daß die Liebe immer lebendig sein wird.



In den Gottesdiensten am Palmsonntag verbinden sich die deutschen Katholiken in besonderer Weise mit den Christen im Heiligen Land. Die Situation in der gesamten Region, insbesondere in Syrien und im Irak, hat sich im vergangenen Jahr dramatisch verschlechtert. Der Bürgerkrieg in Syrien und die Greueltaten der IS-Terrormiliz führen zu Flüchtlingsströmen ungeahnten Ausmaßes. Der Gaza-Krieg im letzten Jahr hat Tausende Menschen obdachlos und viele Kinder zu Waisen gemacht. Das wirkt sich auch auf die

Christen in Israel und Palästina aus. Viele Menschen haben Zukunftsangst und sehen keine Perspektiven in ihrer Heimat. Papst Franziskus weist seit Beginn seiner Amtszeit auf die Bedrohung der internationalen Stabilität in der Region hin und verpflichtet die Weltkirche dazu, alles Mögliche zu tun, um die christlichen Gemeinschaften bei ihrem Verbleib in der Region zu unterstützen. Die Christen im Nahen Osten ermutigte er in seinem Weihnachtsbrief im vergangenen Jahr: „Meine Lieben, obwohl gering an Zahl, seid Ihr Protagonisten des Lebens der Kirche und der Länder, in denen Ihr lebt. Die ganze Kirche ist Euch nahe und unterstützt Euch mit großer Liebe und Wertschätzung für Eure Gemeinschaften und Eure Mission.“

Der Leitgedanke zur Palmsonntagskollekte „Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“ soll uns deutlich machen, daß es der gemeinsamen Anstrengung aller Gläubigen bedarf, um konkrete Hilfe zur Unterstützung und Sicherung christlichen Lebens und damit unserer christlichen Hoffnung im Nahen Osten leisten zu können. Die Kirche im Heiligen Land benötigt unsere Hilfe, damit sie ihren Dienst an den Menschen erfüllen kann. Mit den Mitteln aus der Palmsonntagskollekte können zahlreiche Projekte gefördert werden, die die Lebenssituation der Menschen dort deutlich verbessern und kleine Schritte sind auf dem Weg zu Gerechtigkeit und der Hoffnung auf Frieden.

Ostereier- Verkaufsaktion

Die Ausbildung junger Menschen unterstützt die Kolpingjugend unseres Bistums mit der Ostereier-Verkaufsaktion, an der sich auch unsere Kinder und Jugendlichen beteiligen.

Die gefärbten Eier können Sie **am Passionssonntag (21./22. März) und am Palmsonntag (28./29. März)** zum Preis von 50 Cent in unserer Kirche erwerben.

Da uns die Eier kostenlos zur Verfügung gestellt werden, kommt unser Erlös in voller Höhe der Spendenaktion zugute, mit der in diesem Jahr ein Projekt für alleinerziehende Mütter in Brasilien und Sprachkurse für junge Flüchtlinge in unserem Land gefördert werden.

Sprachkurse für Flüchtlinge und Asylbewerber
Bei uns leben heute Flüchtlinge mit unterschiedlichem rechtlichen Aufenthaltsstatus. Mit Ausnahme der anerkannten Asylsuchenden erhalten diese Menschen keinerlei Integrationshilfen. Sie dürfen nicht sofort arbeiten, und sie erhalten nur eingeschränkte Hilfe zum Lebensunterhalt sowie nur medizinische Notversorgung.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich mittlerweile für die Flüchtlinge und sind oft der erste Zugang zu unserer Gesellschaft. Hier spüren die Flüchtlinge, daß sie willkommen sind.

Bei jedem Gang zur Behörde, aber auch in allen anderen Alltagssituationen sind Deutschkenntnisse notwendig. Da geförderter Deutschunterricht für Flüchtlinge in der Regel nicht vorgesehen ist, versucht die Caritas, hier eine Lücke zu schließen, indem sie spendenfinanzierten Sprachunterricht für Asylbewerber durchführt. So bewirken unsere Spenden direkt eine Verbesserung der Integration.



Finde die 8 Fehler im unteren Bild!

Frauenförderung in Brasilien

Durchschnittlich ist jede fünfte Frau in Brasilien alleinerziehend und erhält keinen Unterhalt. Während viele Frauen den ganzen Tag arbeiten, übernehmen die älteren Kinder die Verantwortung für ihre Geschwister. Mit dem geringen Verdienst kommen die Familien dennoch kaum über die Runden, und die Kinder haben keinen familiären Halt.

Sehr oft haben diese Frauen keine Schulabschlüsse und waren betroffen von häuslicher Gewalt. Um diesen alleinstehenden und von Armut geprägten Frauen eine Anlaufstelle für ihre Probleme zu bieten, baut das Kolpingwerk Brasilien in elf Bundesstaaten Frauengruppen auf. Kolping leistet hier juristische und psychologische Betreuung. In diesem Programm zur Förderung nehmen die Frauen an Seminaren zu Gesundheit und Hygiene teil und erhalten die Möglichkeit einer Berufsausbildung.

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

4. Fastensonntag

Samstag, 14.03. Hl. Mathilde, Königin (†968)

15.00 Probe für die Kinderpassion

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse: f. Pfr. Paul Moritz /
f. Fritz Hedderich u. Emilie Schlosser /
f. Heinz u. Manfred Aßmann



» In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. «

Sonntag, 15.03. Hl. Zacharias, Papst (†752) –

Hl. Klemens M. Hofbauer, Ordenspriester (†1820)

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde: f. Elli Schilling
Kollekte: für die Kirchenheizung

Montag, 16.03.

keine Hl. Messe

Dienstag, 17.03. Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote (†461) –

Hl. Gertrud von Nivelles, Äbtissin (†653/9)

! 17.45 Kreuzweg-Andacht und Hl. Messe:

f. Emmanuel u. Katharina Kappes, Eltern u. Geschwister

19.00 Chorprobe

Mittwoch, 18.03. Hl. Cyrill von Jerusalem, Kirchenlehrer (†386)

08.30 Hl. Messe: f. Nikolai Herman, Eltern, Brüder u. Tochter Lydia

Donnerstag, 19.03. HL. JOSEF, Bräutigam der Gottesmutter

16.00 Probe für die Kinderpassion

17.45 Vesper

18.00 **FESTHOCHAMT:** f. Josef, Anna u. Jürgen Pröhm /
f. Klaus Rauscher

Freitag, 20.03.

! 17.45 Kreuzweg-Andacht und Hl. Messe

anschl. Andacht und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

20.00 **Abend der Versöhnung** im Dom zu Fritzlär

Samstag, 21.03.

15.00 Probe für die Kinderpassion

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse: Jahrtagsamt f. Theresia Mühlinger / f. Leni Erhart
anschl. **Ostereier-Verkaufsaktion** und **Fastenessen** im Pfarrheim

**Verwaltungsratswahlen
vor und nach dem Gottesdienst**

5. Fastensonntag (Passionssonntag)

Sonntag, 22.03.

Verwaltungsratswahlen vor und nach dem Gottesdienst

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde: Jahresged.
f. Adolf Fritsch / f. Theresia u. Anton Deglmann
u. Margarete Klier

*Kollekte: für das **Hilfswerk MISEREOR***

anschl. **Ostereier-Verkaufsaktion**
und **Fastenessen** im Pfarrheim

Montag, 23.03. *Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof (†1606)*

08.30 Hl. Messe

Dienstag, 24.03.

! 17.45 Kreuzweg-Andacht und Hl. Messe

19.00 Chorprobe

Mittwoch, 25.03. HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN

14.30 Dekanats-Kreuzweg der kfd am Büraberg
(Treffen zur Abfahrt an der Kirche um 13.30 Uhr)

! 18.00 FESTHOCHAMT

Donnerstag, 26.03. *Hl. Liudger, Bischof (†809)*

16.00 Probe für die Kinderpassion

17.45 Vesper

18.00 Hl. Messe

Freitag, 27.03.

! 17.45 Kreuzweg-Andacht und Hl. Messe

anschl. Andacht und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

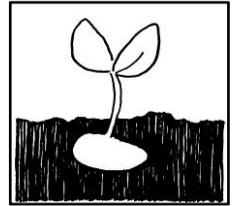
Samstag, 28.03.

15.00 Probe für die Kinderpassion

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse: Jahrtagsamt f. Reginald Kraus /
Jahrtagsamt f. Heinz Hofmann / f. Peter u. Anna Blahnik /
f. Heinz u. Aloisia Evers / f. Franz u. Johanna Henze /
f. Adam u. Genowefa Oleksy, Ludwika u. Sigmund Oleksy,
Maria u. Franziskus Stez

anschl. **Ostereier-Verkaufsaktion**



» Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. «



PALMSONNTAG

Bitte beachten Sie den Beginn der Sommerzeit!

Sonntag, 29.03.

**! 10.00 Segnung der Palmzweige auf dem Kirchplatz
und Palmprozession** in die Kirche

anschl. Hochamt für die Pfarrgemeinde
mit Darstellung der Leidensgeschichte
durch Kinder unserer Gemeinde

Kollekte: für die Christen im Heiligen Land

anschl. **Ostereier-Verkaufsaktion**

Montag, 30.03.

08.30 Hl. Messe

Dienstag, 31.03.

! 17.45 Kreuzweg-Andacht und Hl. Messe

anschl. Beichtgelegenheit

19.00 Chorprobe

Mittwoch, 01.04.

08.30 Hl. Messe

! ab 09.00 Hauskommunion nach Vereinbarung



» Sie brachten den jungen Esel zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf der Straße aus; andere rissen auf den Feldern Zweige ab und streuten sie auf den Weg. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

TRIDUUM PASCHALE

**Die heiligen drei Tage vom Leiden, Sterben und Auferstehen
unseres Herrn Jesus Christus**

Gründonnerstag, 02.04. *Hl. Franz von Paola, Einsiedler, Ordensgründer (†1507)*

18.30 **Feierliches Abendmahlsamt**

anschl. **Ölberg-Andacht**

Karfreitag, 03.04.

07.00 Kreuzweg-Prozession von der Kirche auf den Heiligenberg

10.00 Kreuzwegandacht in der Kirche

anschl. Beichtgelegenheit (bis 11.30 Uhr)

**15.00 Liturgie vom Leiden und Sterben
unseres Herrn Jesus Christus**

Es singt der Chor.

anschl. Beichtgelegenheit (bis 17.00 Uhr)

Karsamstag, 04.04. *Hl. Isidor von Sevilla, Kirchenlehrer, Patron für das Internet (†636)*

8.30 Trauermette (Stundengebet zum Karsamstag)

anschl. Beichtgelegenheit (bis 10.00 Uhr)

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Karsamstag, 04.04.

21.30 FEIER DER OSTERNACHT

mit Speisensegnung

Ostersonntag, 05.04. *Hl. Vinzenz Ferrer, Bußprediger (†1419)*

09.30 **FESTHOCHAMT** für die Pfarrgemeinde

mit Speisensegnung: f. Karl Knodel

Ostermontag, 06.04.

09.30 **Lateinisches Hochamt** für die Pfarrgemeinde:

f. Matthias Berger

Dienstag, 07.04. *Hl. Johannes Baptist de la Salle, Priester,
Ordensgründer (†1719)*

18.00 Hl. Messe: f. Johann u. Marie Hiesl

Mittwoch, 08.04.

08.30 Hl. Messe

anschl. Osterfrühstück im Pfarrheim

Donnerstag, 09.04.

17.45 Vesper

18.00 Hl. Messe

Freitag, 10.04.

08.00 Aussetzung und Eucharistische Anbetung

18.00 Euch. Segen und Hl. Messe

Kollekte: für die Priesterausbildung

2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag)

– Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit –

Samstag, 11.04. *Hl. Stanislaus, Bischof, Märtyrer (†1079)*

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse: f. Jürgen, Josef u. Anna Pröhm /

f. verst. Eltern u. Schwiegereltern / f. Eltern u.

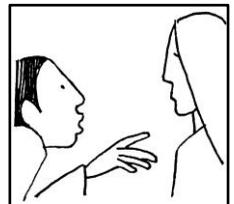
Geschwister Teiß

Sonntag, 12.04.

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde



» Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. «



» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. «

Palmsonntag

Mit dem Palmsonntag beginnen wir die Feier der Heiligen Woche. Wir gedenken des Einzugs Jesu in Jerusalem, indem wir in feierlicher **Prozession** mit grünen Zweigen in den Händen in die Kirche einziehen. Dazu treffen wir uns zum Beginn des Gottesdienstes auf dem Kirchplatz, wo das Evangelium gelesen und die Palmsträuße gesegnet werden. Die **Palmsträuße** können vor dem Gottesdienst erworben werden. Der Erlös kommt der Jugendarbeit zugute.



Bitte beachten Sie die **besondere Anfangszeit** des Gottesdienstes am Palmsonntag **um 10 Uhr** und die **Umstellung der Uhren auf die Sommerzeit** in der vorhergehenden Nacht!

Kinderpassion: Indem nach der feierlichen Prozession auch die Passion gelesen wird, verbindet der Palmsonntag die beiden Seiten des Ostergeschehens: den königlichen Triumph Jesu, der sich zeigt in seinem Leiden und Sterben. Er besiegt das Böse durch das Gute, Feindschaft und Haß durch Liebe und Hingabe. Das zu begreifen – im Kopf, im Herzen, im Handeln –, soll die Frucht der Osterfeier für uns sein. Kinder unserer Gemeinde haben in den Wochen der Fastenzeit einige Spielszenen einstudiert, mit denen sie die Lesung der Passion gestalten.

Ostereier-Verkaufsaktion: Nach der Vorabendmesse und dem Hochamt zum Palmsonntag können im Rahmen der Verkaufsaktion der Kolpingjugend Ostereier erworben werden.

Gründonnerstag

Die Jünger werden Jesus verlassen in den Stunden seines Leidens – auch wenn sie wie Petrus gerade noch bekunden, sie seien sogar bereit, mit ihm zu sterben. Jesus kennt die Schwachheit von uns Menschen. Er stärkt uns mit seinem eigenen Fleisch und Blut. Von uns aus können wir nicht mit ihm gehen, aber er nimmt uns mit. Indem die Jünger, indem wir seinen Leib empfangen, nimmt er uns auf in seinen Leib: Wir gehören untrennbar zu ihm – im Leiden, im Sterben und im Auferstehen.

Sub utraque ...

Während es sich im Laufe der Kirchengeschichte in den größer werdenden christlichen Gemeinden schon früh eingebürgert hat, daß

*Empfangt, was ihr seid: Leib Christi,
damit ihr werdet, was ihr empfangt:
Leib Christi.*

Augustinus

aus praktischen Gründen die heilige Kommunion den Gläubigen nur noch unter der Gestalt des Brotes gereicht wird, soll am Gründonnerstag, an diesem Abend, an dem Jesus seiner Kirche das Sakrament seines Leibes und Blutes geschenkt hat, die ganze Gemeinde die Eucharistie unter beiden Gestalten (lat.: sub utraque specie) empfangen, indem sie von dem Brot isst und aus dem Kelch trinkt.

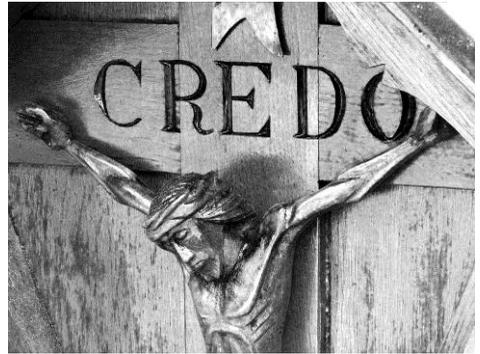
„Bleibt hier und wacht mit mir!“



In dieser Aufforderung Jesu an seine Jünger hat die Tradition der Ölbergstunde ihren Grund. Im Anschluß an das Abendmahlsamt bleibt die Gemeinde noch im Gebet versammelt. Das Allerheiligste wird zur Aufbewahrung bis zur Kommunionsspendung am Karfreitag in die Kapelle im hinteren Teil der Kirche übertragen. Dort halten wir eine eucharistische Andacht, in der wir für die Gegenwart Jesu in der heiligen Eucharistie danken, und in der Ölberg-Andacht gedenken wir der Todesangst Jesu, der sich im Garten Getsemani dazu durchringt, dem Willen des Vaters zu folgen und den Kelch des Leidens und Sterbens am Kreuz anzunehmen.

Karfreitag

Wie Jesus sein Kreuz auf den Golgota-Hügel vor den Toren Jerusalems tragen mußte, so wird in der Frühe des Karfreitags um 7.00 Uhr ein großes Holzkreuz bei der **Kreuzwegprozession von der Kirche auf den Heiligenberg** getragen. Abwechselnd und gemeinsam wird die Last getragen, um zu erleben, wie das Kreuz uns mit Jesus und untereinander verbindet. Nach



Abschluß des Weges gibt es zur Stärkung ein einfaches Frühstück mit Kaffee, Tee und Butterbroten in der Hütte des Heiligenbergvereins. Es wird auch ein **Fahrdienst** für diejenigen eingerichtet, die sich gerne beteiligen möchten, aber nicht den ganzen Weg den Heiligenberg hinauf gehen können. Um 8.15 Uhr fährt der Kirchbus von der Kirche aus zum Parkplatz am Heiligenberg, so daß man sich für das letzte Stück bis zur Burgruine der Prozession anschließen kann.

Um 10.00 Uhr, etwa zu der Stunde, in der Jesus seinen Weg mit dem Kreuz gegangen ist, beten wir die **Kreuzwegandacht in der Kirche**. Wir begleiten Jesus, indem wir die 14 Stationen betrachten und darin auch Stationen unseres Lebensweges entdecken, auf dem Jesus uns in seiner Treue begleitet.

Karfreitagssliturgie

Die Todesstunde Jesu – nach biblischer Überlieferung die neunte Stunde, also gegen 15 Uhr am Nachmittag – wird begangen in einem Gottesdienst mit ganz eigenem, nüchternem und feierlichem Charakter. Eröffnet wird sie durch das eindrückliche Zeichen der Prostratio: der Priester und die Meßdiener legen sich vor dem Altar flach auf den Boden. Diese Haltung, die auch bei der Priesterweihe ihren Platz hat,

soll die Bereitschaft zum Ausdruck bringen: „Ich will jetzt ganz für dich da sein, weil du ganz für mich da bist.“

Dann wird im Wortgottesdienst der Horizont eröffnet, vor dem das Geschehen des Karfreitags verständlich wird: daß dieser Mensch, der von den Menschen und offenbar sogar von Gott verworfen ist – so wurde die Kreuzigung als Gottesurteil verstanden –, doch der Auserwählte Gottes, sein Messias ist. Die Lesung des Liedes vom Gottesknecht aus dem Buch Jesaja beschreibt die „große Wende“, in der das Denken der Menschen durch Gottes Handeln auf den Kopf gestellt wird: „Wir meinten ..., aber ...“ Und Johannes schildert Jesus in seiner verborgenen Erhabenheit, wenn er sich seinen Häschern überläßt, wenn er seinem Richter gegenübersteht, und auch noch, wenn er am Kreuz seinen Geist übergibt.

Wie Jesus am Kreuz erhöht wurde, um alles an sich zu ziehen (vgl. Joh 12,32), so werden in dieser Liturgie in den zehn Großen Fürbitten die Anliegen der Kirche und der ganzen Welt dem Herrn vorgetragen.

Dann wird das Kreuz der Gemeinde gezeigt und enthüllt und zur Verehrung dargeboten. Alle sind eingeladen, zum Kreuz hinzutreten und Jesus mit einer Kniebeuge oder auch einem Kuß die Ehre zu erweisen. Ein anderes schönes Zeichen, das sich mancherorts eingebürgert hat, ist auch, eine Blume mitzubringen und sie beim Kreuz niederzulegen. In den „Improperien“, die nach alter Tradition zur Kreuzverehrung gesungen werden, wird Gottes Klage über sein Volk aus den Büchern der Propheten aufgenommen als Anfrage an uns, die wir heute sein Volk sind: Wie danken wir ihm, was er für uns getan hat?

In der heiligen Kommunion, die wir empfangen, drückt sich zum Abschluß der Feier aus, daß Jesus uns teilhaben läßt an seinem Leiden und an dem Heil, das er uns dadurch gebracht hat.

Karsamstag

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe, an dem keine Eucharistie (Hl. Messe) gefeiert wird. Deshalb hat das Stundengebet mit Psalmen und Lesungen aus der Hl. Schrift und der Tradition der Kirche hier einen wichtigen Platz als Form des gemeinschaftlichen Gebetes bewahrt. Es ist geprägt vom Charakter der Ruhe und der Erwartung. Es enthält Elemente, die sonst ihren Platz im kirchlichen Nachtgebet, der Komplet, haben. Damit ist es Ausdruck des Glaubens und der Hoffnung, daß der Tod nicht endgültig ist, sondern in der Auferstehung überwunden werden wird.

Die „Trauermette“, das Stundengebet am Karsamstag, feiern wir um 8.30 Uhr.



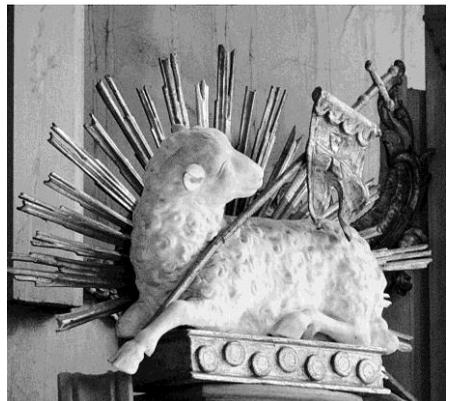
Osternacht

Die Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des ganzen kirchlichen Jahres. In der Nacht, in der Christus auferstand, halten die Christen Nachtwache. In der Lichtfeier zu Beginn des Gottesdienstes wird die Osterkerze als Symbol für den auferstandenen Christus am Osterfeuer entzündet, und von ihm empfangen alle das Licht des neuen Lebens. So zieht die Gemeinde in die dunkle Kirche ein.

In einem ausführlichen Wortgottesdienst, für den bis zu neun Lesungen aus der ganzen Bibel vorgesehen sind, soll noch einmal die ganze Geschichte Gottes mit den Menschen in Erinnerung gerufen werden: von der Erschaffung der Welt und dem Segen für den Glaubensvater Abraham über die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten und die Verheißungen der Propheten bis hin zur Erfüllung dieser göttlichen Verheißungen in Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten und den Tod überwunden hat. All das wird zum Grund für den österlichen Jubel, der im feierlichen Gesang des Halleluja seinen Ausdruck findet.

Die Osternacht ist auch von alters her der Gottesdienst, in dem die Taufe gespendet wird und die schon Getauften neu ihren Glauben bekennen. Die Osterkerze, Symbol für Christus, Zeichen des Lebens, das den Tod überwunden hat, weiht durch das Eintauchen das Taufwasser, durch das wir gereinigt werden von der Schuld und aus Wasser und Heiligem Geist auferstehen zum neuen Leben der Kinder Gottes, „damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, durch die Taufe mit Christus auferstehen zum ewigen Leben“ (aus dem Ritus der Taufwasserweihe). Zum Osterfest gehört auch das festliche Mahl im Kreis der Familie. Deswegen werden am Ende der Ostergottesdienste Eier und Fleisch, Brot, Gebäck und andere Speisen gesegnet. Wenn Sie diesen **Segen für Ihr Ostermahl zu Hause** empfangen möchten, können Sie einen Korb mit Ihren Speisen vor der Osternachtsfeier und vor dem Hochamt am Ostersonntag auf den ersten Bänken in der Kirche bereitstellen und nach dem Gottesdienst gesegnet wieder mit nach Hause nehmen.

Das Osterlamm mit der Siegesfahne –
*in diesem Bild für Christus verdichtet sich
das Geheimnis dieser Tage: das Lamm Gottes,
das sich für uns opfert und den Tod besiegt.*



GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Montag, 13.04. *Hl. Martin I., Papst, Märtyrer (†655)*

08.30 Hl. Messe

Dienstag, 14.04.

18.00 Hl. Messe

Mittwoch, 15.04.

08.30 Hl. Messe

Donnerstag, 16.04.

17.45 Vesper

18.00 Hl. Messe

Freitag, 17.04.

18.00 Hl. Messe

anschl. Andacht und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 18.04.

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse: Jahrtagsamt f. Dagmar Payer

Sonntag, 19.04. *Hl. Leo IX., Papst (†1054) –*

Sel. Marcel Callo, Märtyrer (†1945)

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde:

f. Johann, Maria u. Anna Wirl



» Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muß in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen. «

Geburtstage



**Wir wünschen unseren Jubilaren
Gottes reichen Segen!**

Aktion Brasilien Diözese FULDA

und Projekte „Hilfe zur Selbsthilfe“

◀ KOLPING Pfarreien BDKJ ☒ KAB

Die „Aktion Brasilien“ ist eine Gemeinschaftsaktion von Pfarrgemeinden, Jugendgruppen und katholischen Verbänden wie KAB und Kolping zur Unterstützung der weltweiten Sozial- und Entwicklungsarbeit. Seit 1973 wird die Aktion unter Federführung des Kolpingwerkes mit großem Engagement durchgeführt. Seit Beginn der „Aktion Brasilien“ wurden über 200.000 Tonnen Altkleider gesammelt und ein Erlös von rund 5 Millionen Euro erzielt. Mit diesem Geld konnte der Aufbau und der Erhalt unzähliger Sozialprojekte gewährleistet werden. Die Kleidersammlung wird am **Samstag, dem 25. April**, durchgeführt. Sie können in den nächsten Tagen ihre Altkleider im Pfarrhaus abgeben oder am Pfarrheim abstellen. **Kleidersäcke** liegen am Schrifstand in der Kirche aus.

Sprachkurs für Anfänger in Suzano (Brasilien)

Die Kolpinggemeinschaft São Judas Tadeu bereitet mit Sprachkursen Jugendliche im Alter von 16 bis 30 Jahre für den globalisierten Arbeitsmarkt vor. Die Jugendlichen werden die Sprachkurse als außerschulische Aktivitäten besuchen und sich so auch von Drogen und Kriminalität entfernen, da sie weniger Zeit auf der Straße verbringen.

Wassertanks in Uganda

In der Regenzeit fällt Wasser in rauen Mengen auf den ausgetrockneten Boden Ugandas. Mit den Zisternen des Kolpingwerks gelingt es vielen Menschen, dieses Wasser zu speichern und ihr Leben zu erleichtern. Dadurch brauchen viele Frauen und Kinder nun nicht mehr mit Kanistern auf dem Kopf viele Kilometer bis zur nächsten Wasserstelle laufen.

„Auf die Zukunft vorbereiten“ in der Metropolregion Belo Horizonte (Brasilien)

Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen werden mit Englisch-, Informations-technologie-, Verwaltungs-, Kunst- und Kulturkursen für das Berufsleben qualifiziert und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt.

„Haus der Ideen auf Rädern“ in Burundi

Mit einem Bus als „Haus der Ideen auf Rädern“ werden geschulte Mitarbeiter im zentralafrikanischen Burundi unterwegs sein, um mit Informations- und praktischem Anschauungsmaterial Entwicklungshilfe vor Ort zu leisten. Die Idee stammt von Hannelore Klages aus Kassel, die sich seit 35 Jahren in Burundi für die Hilfe zur Selbsthilfe engagiert. Ein solcher Bus ist als mobile Informationsmöglichkeit wichtig, weil der Analphabetismus besonders im Landesinneren groß ist.

Gemeindefahrt am 21. Juni

Das Bistum Hildesheim feiert derzeit sein 1200jähriges Bestehen. Der Dom der Bischofsstadt, der mit der benachbarten Michaeliskirche zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, wurde nach einer vierjährigen aufwendigen Sanierung zum Patronatsfest am 15. August vergangenen Jahres wieder eröffnet. Aus diesem Anlaß wollen wir unsere diesjährige Gemeindefahrt in unser nördliches Nachbarbistum unternehmen. Der Hildesheimer Weihbischof Hans-Georg Koitz hat zugesagt, uns durch den frisch renovierten Dom zu führen. Auf dem Rückweg wollen wir zum Abschluß des Tages die Vesper im Kloster Marienrode feiern. Weitere Informationen zum Ablauf und Programm der Fahrt werden noch bekanntgegeben.

WAS DIE AUFERSTEHUNG ERSCHLIESSEN KANN

Nichts drückt den christlichen Glauben so klar aus wie die Botschaft von der Auferstehung. Christus ist von den Toten auferstanden. Doch alles andere als leicht ist das zu begreifen. Für diese Botschaft von lebensverändernder Kraft brauche ich Schlüsselerlebnisse, die mich erahnen lassen, was doch so unfaßbar für mich bleibt. Ich brauche starke Bilder.

Die Natur hält sie vielfältig bereit. Sie legt ihr Leichenhemd ab und erwacht aus ihrem Winterschlaf. Lichtdurchflutete Tage bringen die Lebensgeister zurück.

Die Blüten der Magnolie werden schon in der vorhergehenden Vegetationsperiode des letzten Jahres angelegt und blühen im Frühling auf. Was für ein Bild: Es ist vorher im Plan Gottes angelegt, daß es weitergeht mit dir, mit deinem Leben und dieser Welt. Die Frühlingssonne verändert die Erde. Vom Eis befreit duftet die Luft nach Leben. Die kleine Pia hüpfte bei den ersten warmen Sonnenstrahlen durch den Garten ihrer Eltern, tanzt und singt. Ein Lied, das sie im Kindergarten gelernt hat: „Gottes Liebe ist so wunderbar, so groß, was kann größer sein ...“

Wie die Frühlingssonne die Erde verwandelt, so verändert Gott auch uns: „Steh auf, steh doch auf ...“, sagt die Schwester mit einem lächelnden Gesicht nach der OP zu mir. Und ich merke, wie ich trotz Schmerzen schon aufgestanden war und ihr entgegen ging. Wer dieses Leben heute mit Haut und Haaren liebt, will aufstehen, taucht ein in eine neue Existenz. „Wer mein Wort hört“, sagt Jesus, „und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat bereits das ewige Leben.“ (Johannes 5,24)

„Steh auf, steh doch auf!“ – Unsere Hoffnung wird geboren. Als ob man einen Säugling zum ersten Mal vorsichtig im Arm hält. Wer das erlebt hat, wird es nicht mehr vergessen. Meine Schlüsselerlebnisse sind Bilder für die lebensstiftende Kraft eines Gottes, der sich im auferweckten Jesus zu uns bekennt.

Und dann ist mir Ostern nicht mehr so fremd. Es geht um mich und mein Leben im Angesichte Gottes. Und ich bin bereits jetzt ein Teil seiner Liebe.

Ortwin Brand



Mariae Namen Gensungen

Katholische Kirchengemeinde

Heßlarer Straße 1

☎ 05662/2166

34587 Felsberg-Gensungen

☎ 05662/930775

E-Mail: PfA.Gensungen@online.de

Internet: www.katholische-kirche-gensungen.de

Pfarrer Gerhard Braun

☎ 01522/8732502